

Lennart Christ

Kreisvorsitzender

Geschäftsstelle

P4 4

68161 Mannheim

Kontakt

+49 160 92339534

lennart.christ@ju-mannheim.de

Mannheim, im Mai

NEIN ZUR MOGELPACKUNG. VERKEHRSVERSUCH VERSCHIEBEN – JETZT!

Wer sich in den letzten Tagen durch die Mannheimer Innenstadt bewegt, dem fallen blaue Plakate mit dem Slogan: „Nein zur Mogelpackung. Verkehrsversuch verschieben – JETZT“ der Jungen Union Mannheim auf. Durch ihre Plakataktion möchte die Jugendorganisation der CDU den Verkehrsversuch in der Mannheimer Innenstadt kritisieren und auf den offenen Brief von über hundert Gewerbetreibenden aufmerksam machen, welcher Anfang April an Oberbürgermeister Kurz geschickt wurde.

„Für uns ist der Verkehrsversuch zum aktuellen Zeitpunkt eine unnötige Machtdemonstration der Stadtverwaltung“, so der Kreisvorsitzende der Jungen Union Mannheim, Lennart Christ. „Fakt ist: Vielen Unternehmen stecken noch immer die zwei Jahre Pandemie in den Knochen. Der Verkehrsversuch kommt also zur absoluten Unzeit und stellt die Gewerbetreibenden vor eine unnötige Belastung“, so Christ. „Außerdem fragen wir uns auf welcher Datengrundlage der Verkehrsversuch durchgeführt werden soll. Viele Beschäftigte befinden sich pandemiebedingt noch im Home-Office. Immer noch gehen wenige Menschen zum Shoppen, essen, etc. in die Innenstadt. Das verfälscht die Ergebnisse des Verkehrsversuchs und macht ihn damit zur absoluten Mogelpackung“, so Christ.

„Nicht nur der Einzelhandel und die Gastronomie leiden unter diesem Verkehrsversuch - auch zahlreiche Pendler und Anwohner müssen die Mogelpackung der Stadtverwaltung ertragen. Die Sperrung der Fressgasse hat schon jetzt nach den ersten Wochen gezeigt: Die Konsequenz ist ein Verkehrschaos in den umliegenden Quadraten“, so JU-Vorstandsmitglied Jan Engelen. „Trotzdem hält das grün-rot-rote Linksbündnis im Mannheimer Gemeinderat an ihrem Projekt fest. Stattdessen brauchen wir ein Umdenken bei der Verkehrsführung. Wir brauchen moderne Leitsysteme, mit denen der Verkehrsfluss durchdacht und sinnvoll geleitet wird. Alles andere ist reine Schikane der Autofahrer“, so Engelen abschließend.

„Wir als Junge Union Mannheim fordern eine Verschiebung dieses Verkehrsversuchs. Die Stadt kann und darf nicht, ohne gut durchdachte Alternativen, Straßenabschnitte sperren und somit den Zugang zum Einzelhandel in der Mannheimer Innenstadt erschweren“, sind sich die Mitglieder der Jungen Union einig.

„Über hundert Gewerbetreibende auf den Planken und in der Fressgasse haben sich schon in einem Brief an den Oberbürgermeister gewandt und bitten ebenfalls um eine Verschiebung dieses Verkehrsversuchs. Nach mehreren Jahren an Einschränkungen und finanziellen Einbußen der Geschäfte, ob Pandemiebedingt, dem Plankenumbau geschuldet oder anderer baulicher Eingriffe in den Verkehr, brauchen die Unternehmen und Gastronomen eine Politik, die ihnen den Rücken stärkt und sie nicht weiter mit ideologischen Projekten gängelt. Wir verlangen, dass den Menschen, die jeden Tag vor Ort sind und in Mannheim häufig eine der ersten Anlaufstellen sind, Gehör geschenkt und eine gemeinsame Lösung gefunden wird“, so die Mitglieder der Jungen Union abschließend.